

Workshopablauf

Die Veranstaltung findet in der Alten Aula der Universität Tübingen, in der Münzgasse 30 in der historischen Altstadt Tübingens statt.



Montag, 29.07.2019

- 12.00 – 13.00 Uhr Anmeldung und Begrüßungskaffee
13.00 – 13.15 Uhr Begrüßung durch die Workshop-Organisator*innen
13.15 – 14.00 Uhr Eröffnungsvortrag: Prof. em. Dr. Bettina Heintz: „Vergleichen, Vermessen und Kategorisieren. Überlegungen zur Verschränkung von Theorie und Empirie“
14.15 – 18.00 Uhr Sitzung der Arbeitsgruppen 1-5: Kurzvorstellung der Dissertationsprojekte, Input und Diskussion zum Verhältnis von qualitativer Forschung und Schreibprozessen, Arbeit am exemplarischen Textmaterial, praktische Übungen
ab 19.00 Uhr Gemeinsames Abendessen (separate Anmeldung; auf eigene Kosten)

Dienstag, 30.07.2019

- 09.00 – 11.00 Uhr Sitzung der Arbeitsgruppen 1-5: Fortsetzung der Text- und Schreibarbeit
11.00 – 11.30 Uhr Kaffeepause
11.30 – 13.00 Uhr Sitzung der Arbeitsgruppen 1-5
13.00 – 14.00 Uhr Mittagspause
14.00 – 16.00 Uhr Sitzung der Arbeitsgruppen 1-5
16.00 – 16.30 Uhr Kaffeepause
16.30 – 18.00 Uhr Abschlussplenum



Die Summer School wird organisiert von
Jörg Strübing
Barbara Stauber
Ursula Offenberger
Manuel Dieterich
Sarah Kuhn
Lea Lataster

Universität Tübingen
Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät
Institut für Soziologie
Wilhelmstraße 36, 72074 Tübingen
Telefon 07071 29 74664
qualitative-forschung@ifsoz.uni-tuebingen.de
<https://bit.ly/2VjQpot>

Eine Veranstaltung des Zentrums für empirische Methoden (ZMES) der
Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät

Mit freundlicher Unterstützung von ATLAS.ti Scientific Software.



ATLAS.ti

Foto: © Bildarchiv Uni Tübingen

EBERHARD KARLS
UNIVERSITÄT
TÜBINGEN



Summer School Schreiben in der Qualitativen Forschung

29. und 30. Juli 2019

Universität Tübingen

WIRTSCHAFTS- UND SOZIALWISSENSCHAFTLICHE
FAKULTÄT



Zielsetzung und Angebot

Die Graduiertenakademie der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät der Universität Tübingen lädt Nachwuchswissenschaftler*innen aus Tübingen und anderen Universitäten herzlich zur Summer School „Schreiben in der Qualitativen Forschung“ am 29. - 30.07.19 ein. Wer eine empirische Qualifikationsarbeit schreibt, steht je nach Phase im Forschungsprozess vor ganz unterschiedlichen Fragen der Verschriftlichung: Wie formuliere ich meine Forschungsfrage gegenüber Forschungsförderern? Wie schreibe ich ‚im Feld‘? Welche Arten des Schreibens erfordert die Materialanalyse? Wie stelle ich die Ergebnisse in einem internationalen Kontext angemessen dar? Angeleitet durch Expert*innen für qualitative Sozialforschung erarbeiten und reflektieren die Teilnehmenden adäquate Verschriftlichungsformen für unterschiedliche Phasen ihres Forschungsprozesses. Im Rahmen der Summer School werden parallel fünf Workshops stattfinden, an denen Sie entweder aktiv oder passiv teilnehmen können.

Workshops

AG 1: Das Schreiben von Anträgen und Exposés für qualitative Studien

Leitung: Prof. em. Dr. Bettina Heintz (Universität Luzern)

Am Beispiel von Texten wie z.B. Forschungsanträgen, Dissertationskonzepten oder Abstracts sollen in diesem Workshop Fragen folgender Art diskutiert werden: Wie lässt sich eine Argumentation auf den Punkt bringen – was kann man weglassen und was ist unverzichtbar? Wie lässt sich ein Forschungsdesign darstellen und als machbar ausweisen? Was ist ein geeigneter Schreibstil? Wie geht man mit dem sog. „Forschungsstand“ um und wie schließt man ihn an die Forschungslücken an, die das Projekt zu schließen verspricht? Der Workshop ist ausdrücklich als ein Forum konzipiert, an dem nicht abstrakt, sondern anhand der von den Graduierten mitgebrachten Texte über solche Fragen gesprochen werden soll.

AG 2: Ethnomethodologie

Leitung: Prof. em. Dr. Jörg Bergmann (Universität Bielefeld)

Ethnomethodologische Studien fragen danach, wie im kommunikativen Hin-und-her und im Umgang mit der gegenständlichen Welt die Wirklichkeit fortwährend als gelebte soziale Ordnung erzeugt wird. Die ETM hat mit dieser Fragehaltung neue Forschungsperspektiven eröffnet, doch ihre Forschungs- und insbesondere ihre Schreibpraxis sind weitgehend im Dunkeln geblieben. Auf diesen Punkt richtet sich der Workshop, der u.a. fragt: Wie kann man den Verästelungen des Untersuchungsfeldes folgen, ohne sich in Details zu verlieren? Wie kann man die Materialität des Gegenstands im Forschungsprozess in der Analyse repräsentieren? Wie kann man dem Reflexivitäts-Theorem der ETM gerecht werden, ohne den Schreibprozess zu blockieren? Und wann und wie kommt beim Schreiben Theorie ins Spiel?

AG 3: Ethnografisches Schreiben

Leitung: Dr. Tobias Boll (Universität Mainz)

Eine Ethnografie entsteht in einem Prozess, der verschiedene Arten von Schreiben kombiniert: das schnelle Aufschreiben im Feld, das ausführliche Beschreiben in einer Feldnotiz, das Umschreiben von schwer in Sprache zu Fassendem und das ständige Um-Schreiben auf der Suche nach der treffenden Formulierung, die dem im Feld Beobachteten gerecht wird und es für nicht dabei Gewesene nachvollziehbar macht. Analytisches Schreiben schließlich macht die schriftlich festgehaltenen Beobachtungen zur Basis einer Argumentation. Im Workshop setzen wir uns mit den verschiedenen ‚Schreibweisen‘ ethnografischer Forschung auseinander, reflektieren den Umgang mit Textmaterialien als Forschungsdaten und lernen, wie man aus ersten Feldnotizen nach und nach wissenschaftliche Texte entwickelt.

AG 4: Schreiben in Grounded Theory und Situationsanalyse

Leitung: Jun.-Prof. Dr. Ursula Offenberger (Universität Tübingen)

Der Fokus liegt auf der Bedeutung von Schreiben im Zusammenhang mit den Mapping-Verfahren der Situationsanalyse. Die analytische Arbeit an Situationsmaps wird ganz wesentlich durch relationale Maps/Karten und damit verbundene Memos geleistet. Im Mittelpunkt der Arbeit steht das Kartieren von Situationen aus den Forschungsprojekten der Teilnehmenden. Wir behandeln Fragen rund um relationale Maps/Karten und Memos, z.B.: Wie ist das Verhältnis von (offenem) Kodieren bzw. „microscopic analysis“ (Strauss) und Mappen/Kartieren? Wie und wo kann ich anfangen? Welche Bedeutung kann das Anfertigen von Situationsmaps in verschiedenen Phasen des Forschungsprozesses spielen? Wie kann ich es nutzbar machen für theoretisches Sampling? Es können Beispiele von Memos und dazugehörigen Maps/Karten aus allen Stadien des Forschungsprozesses eingebracht werden.

AG 5: Publizieren: Von der Idee zum einreichungsfähigen Manuskript

Leitung: Prof. Dr. Julia Nentwich (Universität St. Gallen)

Nur wenn wir schreiben, können unsere Stimmen in Fachdebatten hörbar werden. Argumente zu entwickeln und Aufsätze zu strukturieren gehört zu unserem Handwerkszeug und ist anstrengende Arbeit. Schreiben ist das Werkzeug, mit dem wir unser Denken schärfen. Wir sind mit unseren Texten leidenschaftlich verbunden, auch wenn Begutachtungsprozesse Zeit und Nerven kosten und häufig nicht spurlos an unserem Selbstwertgefühl vorüberziehen. Schreiben mit dem Ziel, unsere qualitativ-empirische Forschung international zu publizieren, ist Programm dieses Workshops. Wir nähern uns dem Ziel mit strategischen Hilfsmitteln und vielen Übungen und tauschen Erfahrungen aus. Von den Teilnehmenden sollte ein Publikationsprojekt mitgebracht werden, an dem dann vor Ort gearbeitet werden kann

Teilnahme und Anmeldung

Bitte nutzen Sie zur Anmeldung das auf der Homepage der School bereitgestellte Formular.

Wer das eigene Projekt einbringen möchte, schickt zusätzlich einen Kurzbeschreibung (max. 500 Wörter) über Thema, Fragestellung und (geplantes) empirisches Vorgehen sowie 2-4 kurzen Fragen an die jeweilige Workshopleitung.

Einreichfrist hierfür ist der **14. Juni 2019**.

Wir werden Sie bis Ende Juni 2019 informieren, ob Ihr Projekt in einem Workshop diskutiert werden kann. Die aktiv Teilnehmenden erhalten eine Übernachtungspauschale in Höhe von 30€.

Anmeldefrist für Teilnehmende, die kein eigenes Projekt einbringen möchten, ist der **1. Juli 2019**.

Das Anmeldeformular und weitere Informationen zur Veranstaltung finden sie auf der folgenden Homepage:

<https://bit.ly/2VjQpot>

Bitte senden Sie das Anmeldeformular an:

qualitative-forschung@ifsoz.uni-tuebingen.de

Teilnahmegebühr* (inklusive Tagesverpflegung):

50 € für Teilnehmende der Universität Tübingen

60€ für Teilnehmende anderer Universitäten

30€ für Erwerbslose der Universität Tübingen

* - Die Teilnahmegebühr kann im Falle eines Rücktritts nicht zurückerstetert werden.